

Neues vom Keltenspeer aus der Nethemündung

Auffinden des Speers und Fundort:

Der Speer wurde von einem Fischer aus Wehrden an der Weser beim Setzen eines Aalkorbes in der Nethemündung gefunden. Der Luftbildfotograf Koch hatte den Speer erworben. Heute befindet sich der Keltenspeer in Obhut von Archäologen .



Abbildung 1: Nethemündung

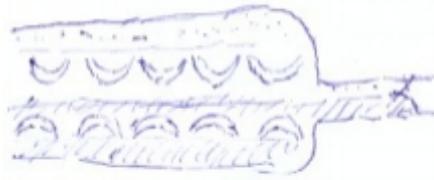
Beschreibung des Speers:

Die Speerspitze aus Stahl ist zweischneidig mit einer Verstärkungsrippe in der Mitte und einer Tülle am Ende, mit bogenförmigen Verzierungen (Mondsichel) auf beiden Seiten der Verstärkungsrippe.



Ein kurzes Stück des Holzschafte ist vorhanden, was eine Untersuchung dieses Schaftes zur genauen Altersbestimmung ermöglichen würde.





In dem Keltengrab von Allach wurde ein keltisches Griffangelschwert mit ähnlicher Mondsicheldarstellung gefunden.

Das Keltenschwert von Allach

Das Keltenschwert wurde 1891 von F.Meichelböck in der Nähe des Bahnhofs Allach an der Bahnlinie München-Ingolstadt in einen früh- bis frühmittellatenezeitlichen Grab gefunden. Bemerkenswert ist die Darstellung der Mondsichel auf der Schwertoberseite neben der Darstellung der Sonne. Diese Darstellung der Mondsichel finden wir ja in mehrfacher Ausführung auf „unseren Keltenspeer“ wieder, läßt sich daraus schließen dass der Keltenspeer auch wie das Schwert aus frühlatener Zeit (ca.480-300 v.Ch. stammt ?

aus (<https://www.archaeologie-online.de/artikel/2014/plejaden-auf-einem-keltischen-schwert/>)



Der Keltenspeer als Opfer an die Nethegöttin.

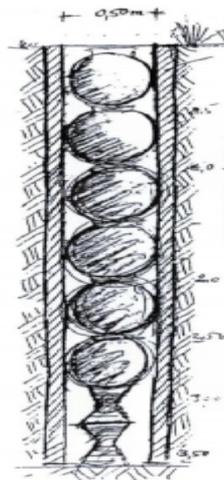
Hier wurde der Keltenspeer durch abbrechen des Schaftes unbrauchbar gemacht, wie es bei derartigen Opfern üblich war und in der Nethemündung der Nethegöttin geopfert

Opfer an der Nethequelle:



Abbildung 2: Nethequelle in Neuenheerse

An der Quelle der Nethe in Neuenheerse wurde ein weiteres Opfer für die Nethegöttin gefunden: Es war ein ausgehöhlter Baumstamm mit **sechs** Tongefäßen, die mit ca. 10 000 Eierschalen gefüllt waren. Darunter waren noch **zwei** sanduhrförmige Gefäße.



Auf die keltische Anwesenheit an der Nethe zeugt auch der Ritualschacht, mit ca. 22 m Tiefe im Thal oberhalb der B64 bei Amelunxen und auch der frühere Name des Drenkersbaches zwischen Drenke und Amelunxen, der Gersbach.



Ritualschacht im Thal

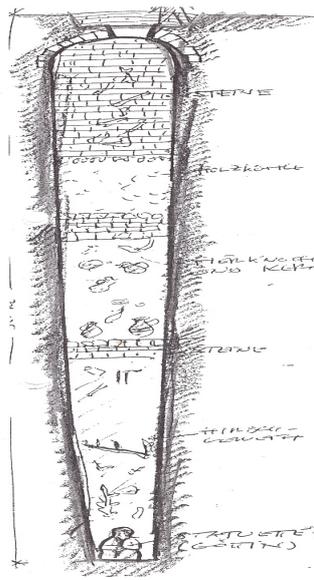
1.Schacht

2.tiefer Altwegteil des Hellweges von Bosseborn nach Amelunxen

Rätselhaft ist, warum hier ein Schacht gegraben wurde, obwohl sich in der Nähe ein Wassergraben und eine immer fließende Quelle befindet. Der Schacht enthält kaum Wasser, folglich ist es kein Brunnen, also muss der Schacht zu kultischen Zwecken genutzt worden sein. Dieses lässt auf die Kelten schließen.

Ritualschacht in Vendée(Frankreich)

Die Kelten suchen nicht nur in Quellen, sondern auch in Brunnen und trockenen Ritualschächten Kontakt zur Erdmutter. Bis über 30m tiefe Schächte sind gefunden worden. Vendee in Frankreich, gefüllt mit Gefäßen, Opferfleisch und unten mit der Figur einer Göttin.



Spiritualität der Kelten

Für die Kelten war die ganze Natur mit Geistern beseelt, -Berge, **Flüsse**, Bäume, **Flussübergänge**, **Quellen**. Aber auch Tiere wie Adler, Raben, Schwäne, Fische .

Menschen konnten' sich nach ihrer Vorstellung in Tiere verwandeln und auch in die "Anderswelt"=Unterwelt zeitweilig hinüberwechseln. Besonders war die Zahl 3 heilig,

Bei den Kelten sind mehrere Flussgottheiten bekannt, sie konnten weiblich oder auch männlich sein.

So waren der Gott des Rheins männlich, die der Donau und der französischen Flüsse Seine und der Marne weiblich.

Die Druiden



Die Druiden gehörten in der keltischen Gesellschaft zu einer geistigen und kultischen Oberschicht. Da die Druiden keine Schriftzeugnisse ihres Glaubens Unbefugten überlassen wollten, mussten sie über Jahre alles Wissen auswendig lernen.

Trotzdem sind Irische und Walisische Aufzeichnungen über den Glauben und das Wissen der Kelten vorhanden. Diese wurden von christlichen Mönchen aufgezeichnet.

Einwanderung der Bauernstämme in den Weserraum in der Zeit vor den Kelten.

Die Glockenbecherleute.

Die ersten Bauern waren Veneter-Illyrer, die aus Südrussland über den Balkan, Spanien, Frankreich (Bretagne (Vendee) ,Pariser Becken) Hessen, Warburg über Drenke an die Weser kamen. Auf der Brunsburg bei Godelheim fand man Spuren (Scherben) der ersten Bauern der Wartbergkultur 3500 v. Chr bis 2800 v. Chr . Diese Völker heißen auch Glockenbecherleute. Die Kultur in unserem Raum auch Wartbergkultur. Die Menschen verehrten eine Muttergöttin z.B: in den Mutterhöhlen in den Externsteinen.

Sie begruben ihre Toten in Steinkistengräbern.wie in Züschen (4000 v. Chr bis 3000 v. Chr.)
(https://de.wikipedia.org/wiki/Steinkammergrab_von_Züschen)



Sie bauten zu ihrem Schutz riesige, kreisrunde Erdwerke mit Gräben und Wällen, auf denen Palisaden aus Holzstämmen standen. Ein Beispiel ist die Ringanlage von Quenstedt im Ostharz oder beim Desenberg bei Warburg. Oder die riesigen ausgedehnten Wallanlagen um die Wildburg bei Amelunxen/Wehrden

Die Streitaxtleute:

Die Streitaxtleute drangen ca. 2800 bis 2200 v. Chr. über die Donau in Deutschland ein. Bezeichnet ist hier ein andere Religion. Die großen Grabhügel (Hügelgräber) der Streitaxtleute zeugen von der Herrschaft mächtiger Fürsten (z.B: sechs Hügelgräber auf dem Escherberg nahe Herste bei Bad Driburg)

Das Erscheinen der Kelten:

Seit ca. 700 v. Chr. kann man Kelten, besonders im Raum der Donau (um 620 v. Chr Bau der Heuneburg) des Rheins (500 bis ca. 51 v. Chr.) und der Weser feststellen.

Als Hinweis für die Anwesenheit der Kelten neben archäologischen Funden gelten z.B. Flussnahmen, wie Weser, Ruhr, Nethe, Gers (wobei die letzten vorkeltisch waren).

Die Urheimat der Kelten könnte das heutige "West-falen" gewesen sein ,weil hier eine Konzentration von Namen auftreten z.B. Flussnahmen, die sich entlang der Wanderrouten der Kelten in ganz Europa wiederfinden.

Ferner weisen Ortsnamen wie Wehrden .

Wehrden = Weredun = Verden = Verdun = Überfestung.

Erkeln aus keltisch Erclon.

und Familiennamen wie Micus und Rikus. Mic= klein, Rix = König. Auf die Anwesenheit der Kelten in unseren Raum hin.

Nordgrenze der Keltenverbreitung:

Die Nordgrenze der Keltenverbreitung war nach meiner Meinung Dänemark, denn Dänemark verdankt seinen Namen der Göttin Danu, auch der Fundort des berühmten Silberkessels von Gundstrup in Jütland aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. lässt dies vermuten.

Volksstamm der Kimbern:

Aus Jütland kam der Volksstamm der Kimbern einer ihrer Anführer hatte den keltischen Namen Boiorix=König der Bojer Er führte seinen Stamm aus ihrem ursprünglichen Gebiet an der Nordsee nach Süden, um neues Siedlungsland zu finden er starb(101 v. Chr.)

Aus dem Namen der Göttin Danu resultiert neben Dänemark, auch der Name der Donau. Dass die Kelten auch in Norddeutschland an der Nordsee waren, bezeugen die noch heute dort verwendeten Begriffe wie Dünen und Priele. ,

das Wort Dünen=Dunum = Wall, für eine Erhebung aus Sand, der vom Wind angeweht und abgelagert wird.

Priel für natürliche Wasserrinnen im Watt bei Ebbe.

Auch der Name der Ostfriesischen Nordseeinsel Norderney=Norderney_ei. Ei oder Oy = Insel. weist auf die Anwesenheit der Kelten hin.

Keltenwanderung:

Bei der großen Keltenwanderungen ab 450 v. Chr. von ihrem Ursprungsgebiet aus nach Südfrankreich, Spanien, Britische Inseln (100 v. Chr.) Irland und dem Balkan bis nach der Türkei (278 bis 277 v. Chr. Ancyra (Ankara)). zeugen auch hier die mitgebrachten Flussnahmen vom Weg der Völkerwanderung .z.B:

In Belgien der Fluß Weser ein Nebenfluss der Ourthe oder in der keltischen Mythologie Irlands der Wassergott Nechtan =Nethegott.

Getreide- und Wassergöttin Ceres oder Gers in Frankreich und auf der Kanalinsel Jersey

In Südfrankreich gibt es Gersflüsse und ein Department Gers. Besonders interessant ist es, da die Marienerscheinung von Lourdes in einer Höhle mit dem Namen "Pic du Gers" stattfanden, Es müßte de la Gers" heißen, aber das kommt öfters vor, dass aus einer Göttin ein Gott wurde.-(Die "Dame von Lourdes" hat alle Eigenschaften der Getreide- und Wassergöttin Ceres oder Gers.)

Riesiger Keltenschatz auf der Insel Jersey

Auf der Kanalinsel Jersey, (Gers-Insel) wurde vor einigen Jahren im Sommer 2012 ein riesiger Keltenschatz ca.50 000 Münzen gefunden ,Wahrscheinlich wurde er während der Römerkriege 55 v.Chr. von dem Keltenstamm Coriosolitae vergraben. Es ist ein riesiger Klumpen von Schmuck und Goldmünzen,er ist so groß dass es Jahre dauert,um die einzelnen Objekte zu trennen.Auch dieser Schatz beweist die Anwesenheit der Kelten auf der Insel.

Keltenfund in der Themse bei London

Aus der Themse bei Londen wurde 1857 berühmte Opfer für die Wassergöttin gefunden.Der Schild von Battersee.aus der Zeit ca.um 300 vor Chr. der Kessel von Battersee wie auch der der Waterloo-Helm,weiter viele keltische und römische Waffen und Skelette.

Irland

Die keltischen Einwanderer in Irland hatten aus ihrer früheren Heimat vier Talismane“ mitgebracht. Einen unfehlbaren Speer, ein unbesiegbares Schwert,einen heiligen Kessel,der immer voll Nahrung war und in dem Tote Krieger wieder lebendig wurden und ein Stück Heimat,den Stein von Fal,, Wenn ein neuer König gewählt wurde, schrie der Stein beim richtigen König.

Literatur:

Etymologisches Lexikon:

Hans Bahlow, Deutschlands geographische Namenwelt Suhrkamp Taschenbuch

Miranda Jane Green Celtic Myths“ The legengary Past British University Press

aus <https://www.roemerfreunde-weser.info/>

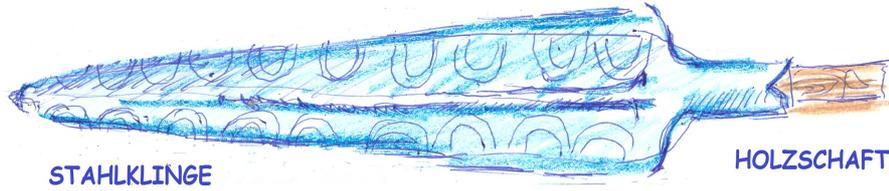
Auf den Spuren der Nethegöttin

Krodo und die Nethegöttin

Gers die Getreide- und Wassergöttin

Drenke,ein Ort mit besonderer vorgeschichtlicher Umgebung

DER KELTENSPEER VON DER NETHEMÜNDUNG

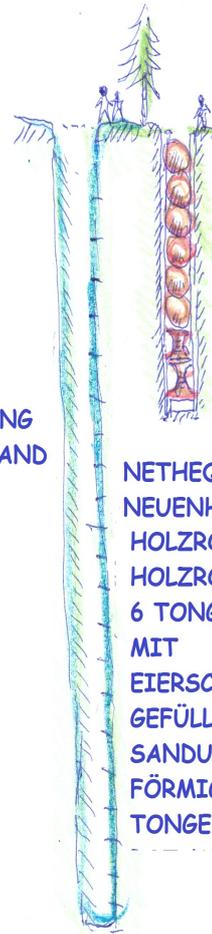


STAHLKLINGE

HOLZSCHAFT



KELTISCHER SILBER OPFERKESSEL; VERGOLDET, MIT GÖTTERDARSTELLUNG AUS GUNDESTRUP JÜTLAND DÄNEMARK



NETHEQUELLE NEUENHEERSE HOLZROHRE HOLZRÖHRE 6 TONGEFÄSSE MIT EISCHALEN GEFÜLLT UND 2 SANDUHR-FÖRMIGE TONGEFÄSSE



BATTERSEASCHILD THEMSE LONDON

RITUAL-SCHACHT BEI AMELUNXEN

Keltenschwert von Allach

